

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60
Einzelnnummer 10 J
Erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sauer (Karl Sauer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
Die einseitige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 J, Familien-Anzeigen 12 J, Reklame-Zeile 45 J, Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Anträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5118

Nr. 29

Gründet 1827

Samstag, den 5. Februar 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

Die Aussprache im Reichstag

Berlin, 4. Februar.

Nach der Regierungserklärung wurde sofort die Aussprache eröffnet.

Abg. Müller-Franken (Soz.) beginnt mit der Frage: Herr Dr. Marx! Wie lange wollen Sie regieren? Unter heftigen Angriffen gegen die Rechte fährt Redner fort: Der Geheul bei dieser Regierungsbildung sei die Deutsche Volkspartei. Das Zentrum hat die Schwänkung vollzogen, weil es Neuwahlen vermeiden wollte. Der neue Finanzminister Dr. Köhler ist als ehrlicher Republikaner bekannt. Mit der Ablehnung des Ministerkandidaten Graf sei den Deutschnationalen eine Demütigung zugefügt worden, wie keiner Partei zuvor. Die deutschnationalen Minister haben sich zur Fortführung der Locarno-Politik bekannt. Sie erkennen sie nicht nur die Ergebnisse dieser Politik an, sondern auch ihre Methoden (Abg. von Kem. h. Deutschnational, ruft: nein!). Ich stelle fest, daß im Vertrag zu den Versicherungen der deutschnationalen Minister. Ich hier ein Mitglied der deutschnationalen Fraktion gegen die außenpolitischen Methoden erklärt. Die Regierung sei eine reine Bürgerblockregierung, der die Sozialdemokratie ein baldiges Ende wünsche.

Abg. Graf Westarp (Deutschnat.): Mit dem Eintritt der Deutschnationalen in die Regierung ist das Ziel erreicht worden, das der deutschnationale Parteitag in Köln aufgestellt hat. Um eine feste bürgerliche Mehrheitsregierung zu erreichen, haben wir in sachlicher und persönlicher Beziehung manche Opfer gebracht. Eine Preisgabe unserer grundsätzlichen Einstellung und unserer programmatischen Linie ist von uns nicht zugestanden und nicht in Aussicht gestellt worden. Wir haben das programmatische Manifest des Zentrums zur Kenntnis genommen, aber es ist nicht Verhandlungsgegenstand gewesen und von uns ist kein Bekenntnis dazu verlangt worden. Die durch Vertrauensbruch veröffentlichten Richtlinien geben über das Uebereinkommen kein vollständiges Bild. Für uns gilt die heutige abgegebene Regierungserklärung mit dem, was wir dazu zu sagen haben. Wir wollen nicht um Vergangenes streiten. Die deutsche Außenpolitik soll nicht unter dem Wechsel innerpolitischer Lagen leiden. Wir geben nichts preis von dem Grundgedanken, daß jede deutsche Regierung deutsche Politik treiben muß. Das Vertragswerk von Locarno und die Mitgliedschaft im Völkerbund sind die rechtlichen und politischen Grundlagen der deutschen Politik; eine Politik der Gewalt und Revanche lehnen wir ab. Wir wollen eine Politik der Verständigung, aber es muß eine gegenseitige sein. Die Methode der deutschen Vorträge muß aufhören. (Rufe: Die Offestungen!) Das Abkommen über die Offestungen ist vor dem Eintritt der Deutschnationalen ins Kabinett geschlossen worden. Solange ein fremder Soldat auf deutschem Boden steht, kann von einer wirklichen Verständigung nicht die Rede sein. In der Innenpolitik ist von uns eine Preisgabe unserer monarchischen Ueberzeugung nicht verlangt und nicht zugesagt worden. Wir stellen uns mit unserer ganzen Kraft in den Dienst des Staates. Ein Bekenntnis zum Staat ist nicht gleichbedeutend mit dem Bekenntnis zur Staatsform. Die Staatsform steht fest, und wir wollen mit der Regierung die Staatsautorität und die Verfassung schützen. Wir halten die Verfassung in vielen Punkten für verbesserungsbedürftig, aber in einer Koalitionsregierung kann keine Regierungspartei grundlegende Änderungsanträge ohne Uebereinstimmung mit den übrigen stellen. Der Streit um die Staatsform und um die Reichsfarben wird weitergehen, aber muß in sachlichen Formen und ohne persönliche Gehässigkeit geführt werden. Wir begrüßen es, daß mit der neuen Regierungsbildung die Mitte mit dem Zentrum von der Sozialdemokratie losgelöst ist. Diesem ersten Schritt muß eine gleiche Regelung auch in den Landesregierungen, vor allem in Preußen, folgen. Wir freuen uns, daß zum erstenmal in einer Regierungserklärung die Achtung vor den großen Ueberlieferungen der deutschen Vergangenheit gefordert wird. Die neue Reichsregierung wird durch unsere Unterstützung die nötige Festigung erhalten.

Präsident Lobe verliest einen sozialdemokratischen Antrag, die Rede des Abgeordneten Graf Westarp auf Reichskosten in allen Gemeinden des besetzten Gebiets öffentlich anschlagen zu lassen.

Abg. Dreiwitz (Wirtsch. Vgg.) gibt die Erklärung ab, seine Fraktion habe in der Regierungserklärung die Forderung einer Herabsetzung der Reichsausgaben vermisst. Die bisher erhobenen Mittelstandsfordernungen werde die Fraktion aufrechterhalten. Die neue Regierung hat es selbst in der Hand, sich die Unterstützung unserer Fraktion zu sichern, indem sie unsere Forderungen erfüllt. Bis dahin nehmen wir eine abwartende Haltung ein.

Abg. Dr. Scholz (D.V.) begrüßt es, daß die Deutschnationalen durch ihren Eintritt in die Regierung die Forderung gezogen haben, die jede Oppositionspartei ziehen muß, wenn sie eine Regierung gestützt hat. Deutschland habe schon jetzt ein Recht auf sofortige Aufhebung der Besetzung des Rheinlands. Mit Locarno und Genf sei die Fortdauer der Besetzung ganz unvereinbar. Die unerträglichen Zustände an der Ostfronten müßten endlich geändert werden. Die deutsche Außenpolitik gewinne immer mehr Vertrauen im In- und Ausland. Minister Curtius ver-

diente Dank für seine Bemühungen zur Bildung einer Regierung, wie sie jetzt zustande gekommen sei. Der Redner verlangt eine Senkung der Einkommensteuer, besonders in den mittleren Stufen. Aus den sozialpolitischen Richtlinien der Regierung ergebe sich klar, daß von einem Besitzbürgerblock nicht gesprochen werden kann. Millionen von Arbeitern stehen hinter der neuen Regierung. Der Redner weist dann den Vorwurf zurück, daß die Volkspartei den liberalen Gedanken verraten habe. Vom demokratischen Standpunkt aus sei eine Stärkung der Stellung des Reichspräsidenten dringend notwendig. Jetzt könne die vom Reichspräsidenten ernannte Regierung durch eine einfache Mehrheit des Reichstags gestützt werden. Man dürfe nicht verlangen, daß der Reichspräsident sich der Fraktionsdisziplin beuge. Die Reichswehr habe sich ausgezeichnet bewährt, und wärmster Dank gebühre ihrem Organisator, dem General v. Seeckt. Der Redner bezeichnet zum Schluß die Bildung der neuen Regierung als eine Etappe auf dem Wege zur Volksgemeinschaft. Alle staatsbedingenden Parteien müßten sich in der Regierung betätigen können.

Abg. Seckert (Komm.): Die jetzige Lage sei durch die Sozialdemokraten mitverschuldet worden.

In der Sitzung am Freitag ergriff zunächst das Wort Abg. v. Guérard (Ztr.): Ich will anerkennen, daß die Rede des soz. Führers staatspolitische Gesichtspunkte enthält, die bei mir und meinen Freunden die Hoffnung nicht erlöschen lassen, daß die Sozialdemokratie auch in Zukunft trotz ihrer grundsätzlichen Oppositionsstellung ihre Aufgabe darin sehen wird, Hüter und Behrer des Reichs, der jungen deutschen Republik zu sein. Das Zentrum halte an seinem Manifest unverbrüchlich fest. Es sei erfreulich, daß durch die Annahme dieser Richtlinien das deutsche Volk in der Außenpolitik einmal völlig einig geworden sei. Einige gesten vom Grafen Westarp aufgeworfene Punkte bedürfen der Klärung. Es handle sich dabei vor allem um die Fragen der Offestellungen. Auch das Zentrum verlange die endgültige Befreiung des deutschen Landes und erkläre, daß die Fortdauer der Besetzung den Frieden gefährde. Eine Aenderung ihrer Ueberzeugung habe man von den Deutschnationalen nicht verlangen können, wohl aber eine Anerkennung der Verfassung von Weimar. Aber ein solches Opfer der Ueberzeugung sei wohl auch von dem Abg. Scheidemann nicht verlangt worden, als er während des Krieges als Kaiserlicher Staatssekretär bestellt wurde. (Heiterkeit.) Die Erklärung der Regierung sei so klar, daß sie keiner Auslegung im Sinn des Grafen Westarp bedürfe. Die neue Regierung werde sozial ausgleichend sein, oder sie werde nicht sein. Der Parole Gegen die Sozialdemokratie könne sich das Zentrum nicht anschließen. Der Redner bespricht weiter die Frage des Reichsschulwesens. Wenn auch die Verfassung von der staatlichen Schule spreche, so müsse man doch ausprechen, daß die Schulpolitik in der nächsten Zukunft allen Deutschen den notwendigen Respekt und die innere Hochachtung vor den sittlichen und geistigen Faktoren zur Pflicht macht.

Abg. Koch (Dem.) erklärt, die Rede des Grafen Westarp stehe unter dem Zeichen des Fluchs einer achtjährigen hemmungslosen Opposition. Das Zentrum habe das Bekenntnis einer schönen Seele erwartet, was man aber gefahren erlebt habe, war eine Mästerade. Die Deutschnationalen seien demokratisch in ihren Mitteln und undemokratisch in ihren Zielen. Man könne schon heute sagen, daß die Deutschnationalen keine einzelne Außenpolitik machen werden, aber sie erschweren durch ihre Reden dem Außenminister, Vertrauen für seine alte Außenpolitik zu gewinnen. Die Festigung der Republik würden die Deutschnationalen ebenfalls nicht aufhalten können. Die Reichswehr werde nur dann ein brauchbares Instrument sein, wenn sie mit allen Schichten des Volkes Fühlung bewahre. Die wirkliche Rationalisierung des Finanzwesens sei nur möglich auf dem Wege des Unitarismus. Die Ausdehnung der Rechte des Reichspräsidenten nach amerikanischem Muster sei undenkbar. Das Deutsche Volk sei für ein Zweiparteiensystem noch nicht reif.

Unter allgemeiner Spannung gibt dann Graf Westarp folgende

Erklärung

ab: Auf einige Fragen des Abg. von Guérard möchte ich, um jeden Mißdeutungen meiner Rede in der Presse alsbald durch Darlegungen dessen, was ich gesagt habe, entgegenzutreten, antworten. Die Politik der Revanche, die, wie wir stets ausgeführt haben, kein deutscher Begriff ist, und den Gedanken an eine Politik der Gewalt habe ich, wie gleichfalls oft von uns ausgeführt wurde, auch wegen Deutschlands Wehrlosigkeit als ausgeschlossen erklärt. Deshalb haben wir uns eine Außenpolitik mit dem Ziel gegenseitiger Verständigung im Einklang mit der Regierungserklärung zu eigen gemacht. Die einfache Feststellung der Tatsache, daß die deutschnationalen Minister an dem letzten Kabinettsbeschluss über die Offestellungen und Kriegsgeräte nicht teilgenommen haben, weil sie teils noch nicht ernannt waren, teils ihr Amt noch nicht angetreten hatten, rief eine mir unverständliche Erregung hervor. Diese Feststellung entspricht ebenso den Tatsachen wie der Umstand, daß uns und dem hohen Hause der Inhalt jenes Beschlusses noch nicht

Tagespiegel

Der gemeinsame sozialistische Ausschluß des Deutschen Handwerks- und Gewerbetagungs und des Reichsverbandes des deutschen Handwerks hat zu dem Geschehen betr. Arbeitsschutz namentlich wegen der Arbeitszeitbestimmungen eine ablehnende Stellung eingenommen, weil dadurch das Handwerk, besonders das Saisongewerbe, schwer geschädigt würde.

Da die Arbeitgeber die Lohnforderungen der schlesischen Bergarbeiter abgelehnt haben, haben nach dem „Vorwärts“ die Arbeiter in verschiedenen Distrikten bis zu 85 v. H. von sich aus gekündigt.

Die deutschen Missionare sind unbehelligt auf ihren Stationen in Südjamaica geblieben.

Ein römisches Blatt berichtet, in Cantagallo sei ein Deutscher von einem Italiener erschossen worden, weil er ein Bild Mussolinis zertrümmert habe.

Die Regierung in Washington wird für Kanada und Irland diplomatische Gesandte ernennen. In London hat die Meldung, die die politische Abtrennung der Dominien von Großbritannien aufs neue hervortreten läßt, Ueber raschung hervorgerufen.

In Oporto (Portugal) hat ein Teil der Garnison wieder einmal gepusht. Die Regierung soll jedoch Herr der Lage sein und die Meuterer sollen sich bereits unterworfen haben.

Hassan Akrasch, das Oberhaupt der durch die syrische Freiheitsbewegung bekannt gewordenen Druzensfamilie Akrasch, soll sich den Franzosen unterworfen haben.

bekannt ist. Selbstverständlich ist, daß die deutschnationalen Minister, nachdem sie Mitglieder des Kabinetts geworden sind, den Befehl durchzuführen bereit sind. Die Ueberzeugung endlich, daß das Werk der gegenseitigen Verständigung seine Bewirkung nicht gefunden hat, solange deutsches Land von fremden Truppen besetzt ist und unter fremder Herrschaft steht, ist, wie ich weiß, Allgemeinut. Gerade aus ihr folgt die Notwendigkeit, auf die ich besonders hingewiesen habe, in weiteren Verhandlungen den Anspruch Deutschlands auf endliche Räumung zur Durchführung zu bringen. Damit habe ich das Meinige zur Aufklärung von etwaigen Mißverständnissen getan. Gegen Mißdeutung ist niemand geschützt.

Von der demokratischen, der sozialdemokratischen und der kommunistischen Fraktion sind Mißtrauensanträge gegen die Regierung eingebracht worden.

Von der Volksischen Freiheitspartei ist ein Mißtrauensantrag gegen Reichskanzler Dr. Marx, Außenminister Dr. Stresemann und Finanzminister Dr. Köhler eingegangen.

Der Zwischenfall

Der durch die Rede des Grafen Westarp hervorgerufene Zwischenfall ist nach dem B.Z. durch eine Aussprache zwischen den Abgeordneten v. Guérard und Graf Westarp abgeklärt anzusehen, so daß die Krisengerichte überholt erscheinen. Die Fraktion der Deutschnationalen hielt am Freitag um 11 Uhr eine Sitzung ab, in der die darauf von Graf Westarp im Reichstag abgegebene Erklärung besprochen worden sein dürfte. Nach der Reichstagsitzung halten die Fraktionen des Zentrums und der Deutschen Volkspartei Sitzungen ab. In der „Tägl. Rundschau“ wird der Zwischenfall ruhig beurteilt.

Politische Wochenschau.

„Ein unwürdiger Zustand hat sein Ende erreicht“, schreibt der „Manchester Guardian“ in seinem Nachruf auf die Internationale Militär-Kontroll-Kommission (I.M.K.K.), die am 31. Januar ihre zweifelhafte Tätigkeit „bedingungslos“ einstellen mußte. Sie ist am Montag sang- und klanglos aus Berlin abgezogen. Niemand hat ihr eine Träne nachgeweiht. Und zu Hause angekommen hat sie ebenfalls keine Jubelhymnen zu hören bekommen. Im Gegenteil, das „Journal“ meinte, ihre Aufgabe sei nicht nur eine schwierige, sondern eine unmögliche gewesen. Ein Volk von 63 Millionen, das jährlich um 300 000 Menschen zunehme, sei ebenso wenig zu entwaffnen, wie die mächtigste Industrie der Welt. Deutschland könne jederzeit sich auf die Herstellung jeglichen modernen Kriegsmaterials einstellen. Das alte deutsche Heer sei nicht gefordert. Gerade infolge der Vorschriften des Versailler Vertrags habe sich Deutschland eine starke Truppe geschaffen, auf der sich eine neue militärische Entwicklung aufbauen lasse.

Gerade diese ängstliche oder besser angstvolle Erwägung bildet auch den Grund für den neuen Entwurf, den der Heeresauschuss der französischen Kammer ausgearbeitet hat. Hiernach wird nicht nur das ganze französische Volk, Mannlein und Weiblein, von der Wiege bis zur Bahre, in ein geradezu lückenloses System der Mobilmachung eingegliedert, sondern es ist sogar eine einheitliche Festungsanlage an der französischen Ostgrenze von der Nordsee bis an das Mittelmeer vorgesehen, also eine Einrichtung, die innerhalb einiger Tage in eine

große Schützengrabenslinie gegen Deutschland und Italien verwandelt werden kann. Kofiet zwar den französischen Staat eine Milliarde Goldmark. Aber was tut man nicht alles aus Sorge um seine „Sicherheit“?

Also die Militärüberwachung, „eines der widerlichsten Bilder, die man sich vorstellen kann“ — so sagte schon 1923 Lord Newton im englischen Oberhause — hat aufgehört, ein Organ des Hasses, eine Einrichtung, die durch ihre bloße Existenz den Unfrieden nährt und die nationalen Instinkte aufzuspüren mußte, aber auch ein Mißbrauch, auf dem die widerlichsten Mißbräuen des Landesverrats uppig wuchsen.

Ob diese größte Schande, die man dem deutschen Volk nachsagen kann, jetzt aufgehört hat? Wohl tritt an die Stelle der berüchtigten Kommission der völkerbundliche Investigatiousauschuß mit einem französischen General an der Spitze, eine Einrichtung, die sachungsgemäß nur von Fall zu Fall, und da wieder auf ausdrücklichen Mehrheitsbeschluß des Völkerbundsrats in Tätigkeit treten darf.

Bis dahin aber werden wir uns — bleibt uns nun einmal nichts andres übrig — mit dieser völkerbundlichen Militärüberwachung abzufinden haben. Sie hat zwei neue Arbeitsgebiete erhalten. In demselben Laa, wo die I.M.R.K. ihre Zelte abgeschlagen hat, hat man in Paris und in Berlin noch zwei „Kestipunkte“ friedlich-schiedlich beigelegt.

In Deutschland haben wir nun endlich wieder einmal eine Mehrheitsregierung. Das ist bald zwei Jahr her, daß wir so etwas hatten. Da gab's nur Minderheitskabinette. Jetzt haben wir eine Regierung mit einer festen Mehrheit, die sich aus Deutschnationalen, Zentrum, Deutsche Volkspartei, Bayerischer Volkspartei und wahrscheinlich auch der Wirtschaftlichen Vereinigung zusammensetzt.

Der Kampf war nicht leicht, bis es so weit kam. Es gab schwierige Verhandlungen, die selbst einem Dr. Marx auf die Nerven gingen. Man mußte mühsam „Richtlinien“ mit allen möglichen Forderungen und Einschränkungen aufstellen.

Die englische Presse begrüßt die Wendung im Interesse der Festigkeit der deutschen Politik. In Frankreich ist man überzeugt, daß die Außenpolitik ihre seitherige Richtung beibehalten werde, und in Italien glaubt man, daß der neue Regierungswechsel eine „weitere Etappe des Gesundungsprozesses“ darstelle.

Freilich, die Opposition wird der Regierung die Arbeit nicht so leicht machen. Sie hat ihr Urfehde geschworen. Das war vorauszusetzen. Aber es gibt keinen Fortschritt ohne Reibung.

Neuestes vom Tage

Neuestes vom Tage

Flucht aus der Fremdenlegation ein Vergehen?

Genf, 4. Febr. In der Angelegenheit eines früheren schweizerischen Fremdenlegationsmitarbeiters mit Namen Boris, gegen den die französische Regierung wegen Diebstahls von Kleidungsstücken bei seiner Flucht aus Tunis Strafverfolgung durch das Genfer Strafgericht verlangte, hat die hiesige Untersuchungskammer heute eine grundsätzlich bemerkenswerte Entscheidung gefällt.

Der Verzicht auf gewalttätige Weltrevolution

Moskau, 4. Febr. Auf der Vertreterversammlung der kommunistischen Partei in Petersburg (Leningrad) führte der mehr wissenschaftliche Vertreter des Bolschewismus, Bucharin, aus, der Kommunismus müsse die Hoffnung auf die Weltrevolution aufgeben und sich auf den Kampf um die Befreiung der Arbeiter in den kapitalistischen Ländern beschränken.

Mamage für den Marxismus. Das blinde Großruffentum, die Feindseligkeit gegen die Juden und die Sozialistenfresserei müssen im Kommunismus bekämpft werden. Die technische Intelligenz sei für den wirtschaftlichen Wiederaufbau unerlässlich; eine Verfolgung der Geistesarbeiter wie 1918 wäre verhängnisvoll sein.

Kämpfe in China

London, 4. Febr. Zwischen den Südruppen und den Streitkräften des Marschalls Suntschuanang wird nach der „Chicago Tribune“ getämpft. Sun zieht sich auf Hangschau zurück und versucht dort eine neue Auffstellung herzustellen. Der Abbruch der Verhandlungen zwischen England und dem Kantonminister Tschang wird nach dem Blatt als ein Beweis angesehen, daß Tschangschun in Peking in der Gegnerschaft gegen England vollständig einig ist.

In Londoner Regierungskreisen soll man der Meinung sein, daß England sich mit Kanton leicht verständigen könnte, wenn die bolschewistischen Hecker aus Moskau nicht den Gegenstoß schürten. Gerüchte über die englische Regierung beabsichtige, den englisch-russischen Handelsvertrag aufzuheben. (Dann könnten alle Sowjetrussen aus Großbritannien ausgewiesen werden.) Die Lage wird von einem Kabinettsauschuß, dem Baldwin, Chamberlain und Balfour angehören, geprüft. Die Entscheidung dürfte morgen im Kabinettsrat fallen.

Württemberg

Stuttgart, 4. Febr. Die Finanzlage des württ. Staats. In der Sitzung des Steueraususses des Landtags gab Finanzminister Dr. Dehlinger über die Gesamtsanierung folgenden Überblick: Plannächster Abmangel für 1926 4 Millionen Mark, Wechnachtsbeihilfen an die Beamten 2 Mill. Mark, Rückschläge in Einnahmen aus reichs- und landesrechtlich geregelten Gerichtsstellen 1 Mill. Mark, Arbeitsbeschaffungsprogramm 8 Mill. Mark.

Gönnungen O.A. Tübingen, 4. Febr. Erdbeben. Mittwochs abend 8.50 Uhr wurden hier zwei rasch aufeinanderfolgende Erdstöße verspürt. Rottenburg, 4. Febr. An Grippe gestorben. Gestern ist der Dirigent der Stadtkapelle, Musikdirektor Moriz Bengel an Grippe, zu der doppelte Lungenentzündung hinzugekommen war, gestorben.

Sulz, 4. Febr. Kurse der Evang. Bauernschule in Sulz. Die nächsten Kurse der Bauernschule in Sulz a. N. finden vom 7. Februar bis 8. März statt, und für Mädchen vom 11. März bis 10. April. Die Selbstkosten für Beförderung und Wohnung betragen 80 M., doch kann auch ein Besuch um Nachlaß gewährt werden.

Schramberg, 4. Febr. Fahrplanbesprechung. Bei der von der Reichsbahndirektion Karlsruhe einberufenen Fahrplanbesprechung in Billingen teilte der Vertreter der Direktion mit, daß im kommenden Sommer auf der Schwarzwaldbahn wieder sehr günstige Zugverbindungen geschaffen werden, wovon auch die Seitenlinien Vorteile haben werden.

Aus Stadt und Land

Aus Stadt und Land

Regol, 5. Februar 1927

Veranstaltungen und Feste

Regol: 3 Uhr Hauptversammlung des Militär- und Veteranenvereins in der „Traube“.

4 Uhr Propaganda-Vorkämpfe in der „Turnhalle“.

7 Uhr Mitgliederversammlung des Ver. Vieder- und Sängerkorpses im „Traubensaal“.

Notfelden: Preischießen des Schützenvereins „Waldhornsaal“.

Unsere „Feierstunden“

Nachdem für uns Torhüter des Schwarzwaldes die Möglichkeit zum Winterport in immer weitere Ferne rückt, sollen wenigstens unsere winterportfreundigen Leser sich in Gedanken unterstützt durch die schönen „Feierstundenbilder“ mit den Freunden des Winters bischäftig n können. Ob es nun gerade das richtige Mittel ist für diese Unternehmung zu entscheiden, ist die zweite Frage, vielmehr wird wohl bei den meisten die Lust zum Schifahren, Schlittschuhlaufen, Rodeln usw. immer noch größer werden.

Drückung und Beaufsichtigung auf technischem und wissenschaftlichem Gebiet nicht rast n und ruhen und das Ausland auch heute noch erkennt und weiß, wo es etwas zu lernen und abzugucken gibt, beweisen die vielen wissenschaftlichen Kommissionen, die aus aller Herren Länder unter Vaterland aufsuchen. So sehen wir unter den „Widern vom Tage“ argentinische Wissenschaftler in Berlin. Die Beweise für unser Können zeigen die beiden oberen Bilder auf dieser Seite: Desinfektion der Flugmaschinen und das erste Wasserflugzeug.

Der Grippe-Erreger entdeckt? Die englische Fachzeitschrift „Lancet“ berichtet, zwei Ärzte am Bickett-Thomson-Laboratorium des St. Paul-Krankenhauses in London, zwei Brüder namens Thomson, sei es gelungen, bei der eigenen Erkrankung an Grippe den Erreger zu finden, den sie „bacterium pneumonitiae“ nannten.

Berneck, 5. Febr. Brand. Heute früh gegen 5 Uhr stand plötzlich die im Zimmernum Kumpff gebildete Scheuer in hellen Flammen und brante auch mit den darin untergebrachten Futter- und Holzvorräten rasch nieder. Das neubauende Wohnhaus war zwar gefahrlos, blieb aber unversehrt. Ein Eingreifen der herbeigekommenen Regolter Motorpömpen war nicht mehr nötig. Die Entzündungsurache ist unbekannt, jedoch wird Brandstiftung vermutet.

Herrenberg, 4. Febr. Gemeinderatssitzung. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats wurde das Baugesuch des Brauereibehalters Schneider betr. Einbau einer Eismaehne genehmigt. In der Angelegenheit der Kapita- und Girozentrale in Verhandlung eingetreten. Sie würde von dieser das Geld bei Vorauszahlung und zu einem Zinssfuß von 8% erhalten.

Freudenstadt, 4. Febr. Eine Tagung von Reichsbahnbeamten. Vom 1. bis 3. Februar hat in Freudenstadt ein Ausschuss von Beamten der Deutschen Reichsbahngesellschaft getagt, der aus 16 Vertretern verschiedener Arbeitsgebiete des Unternehmens besteht, auch Vertreter der Hauptverwaltung in Berlin waren anwesend. Gegenstand der Arbeiten war die innere Abrechnung der Deutschen Reichsbahn.

Legte Nachrichten

Legte Nachrichten

Die italienische Presse zur deutschen Regierungserklärung

Rom, 5. Febr. Die deutsche Regierungserklärung hat in der italienischen Presse ein günstiges Echo gefunden, da in ihr eine starke Regierung zum Ausdruck kommt. Für die „Tribuna“ ist nunmehr die Periode der Extremisten-Buttische in Deutschland abgeschlossen. Nach der Erklärung des Reichskanzlers sei die Weimarer Verfassung juristisch-republikanisch, aber dem Geist nach in der Reichseinheit und in der lebendigen Erinnerung an die große Vergangenheit verankert.

Zum deutsch-italienischen Schiedsvertrag

Berlin, 5. Febr. Wie die Morgenblätter aus Rom berichten, billigte der italienische Ministerrat auf Vorschlag Mussolinis den Entwurf zu einem königlichen Erlaß, in dem die Ermächtigung zur Einbringung eines Gegenentwurfes zur Ausführung des am 29. Dez. 1926 in Rom zwischen dem deutschen Reich und Italien geschlossenen Ausgleichs- und Schiedsvertrages erteilt wird.

5 neue deutsche Flug-Weltrekorde

Berlin, 5. Febr. Dem Chefpiloten Steindorf gelang es gestern auf der 100 Km.-Strecke Staaten-Bukow-

Brandenburg
Kuhlast 5 neu
rengen bestätig
ung des inter
Rekorde sind:
Km. in 165 M
Kuhlast von 2
Min und ein
digkeitsrekord
Schwindigkeit
Stundengeschw

Blutige Zufälle

Wartburg
Dessau fann
Demonstration
Abgeordneten
drangezogene
vorgehen wollte
let der 4 Per

Der port

Paris, 5.
haben sich die
gruppen ergeb

Die Bor-
darauf, zu erk
Stuttgarter

Umti

Die Maul-
erloschen. Die
13. Januar (A
Regol, d

Ma

453

Brennh

Am Die
aus Stadtwald

Beicho

Schlach
19

Ob

Die hiesige
Gd

Ob

welche im Vor
120 St. und im
mer mit 200 C
werden darf, m

Ob

auf dem hiesige
pachtet. Unbek
mögensgeugniss

Ob

Obertalhe

Ob

Ob

Ob

Ob

Ob

Ob

Ob

Ob

Ob

Ob

Ob

Ob

Ob

Ob

Ob

Ob

Ob

Ob

Ob

Ob

und wissenschaftlichen Ausland auch lernen und abnehmen Kommissionen, aufsuchen. So argentinische Wissenschaftler zeigen Teinfektion der G. — Ganz unten den man in Beordenes Kommiss bringt die Fort Vergangeneit, int wieder, ärzt

Der Befehlsstab deutschen Reichs, den Abfahr-Potomotioführer d daher fünfzig eses System bei Jahren vor dem einend bewährt.

Die Fachzeit-Rickett-Thomson London, zwei bei der eigenen finden, den sie r Züchtung des und dem Blut ch dieser Kern, asenausfluß als telt. Dieser neue als Ursache der Die Verste be- reprotokollus zu Kofus, dann in

üß gegen 5 Uhr o gebürige Scheuer en darin u lerge- der. Das neben- b aber unverfehrt. Motorpreise war unbekannt, jedoch

füßigung. In der as Augebuch des r Gismachne ge- ita auf-nahme von Bürt. Girozentrale n dieser das Geld von 8% erhalten. Von großem Zn- n, Stachtichtheit Sprache gebracht mit dem Gedanken waswerte zu erich- gemaltigen Rohre- gen. Der Kabil- gestofen zu stoben- ge Umwälzung mit urde darüber auch urde betont werden,

von Reichsbahn- Kreudenstadt ein chsbahngesellschaft Arbeitsgebiete des auptverwaltung in Arbeiten war die hn. Die Deutsche jenen der Welt, ist für sich schon den nens hat. Auf die geb-ihen, wenn in e Wirtschaftlichkeit ede Direktion volle , was sie verdient arakter der Reichs- nach außen, gegen- n ger-nasten beein- ausgnarheiten und schusses.

chten deutschen eingserklärung hat Scho gefunden, da ud kommt. Für der Extremisten- ch der Erklärung rfassung juristisch- der Reichseinheit oße Vergangeneit die deutsche Regie- na und Locarno e zur Liquidation ach der „Tribuna“ Stresemanns ge- andchenste leiste. kurzen Rede die geschehe durch die eier Wiedergeburt

edsvertrag abblätter aus Rom rat auf Vorschlag lichen Erlaß, in eines Gelezent- . 1926 in Rom geschlossenen Ans- .

rekords Steindorf gelang taaten-Batow-

Brandenburg mit einem Kohrbach-Roland-Fluzeug mit Nutzlast 5 neue Weltrekorde zu erreichen, die von Sport rengen bestätigt worden sind und nur noch die Genehmigung des internationalen Luftfahrverbandes bedürfen. Die Rekorde sind: Mit einer Nutzlast von 1000 Kg. über 500 Km. in 165 Kilometer Stundengeschwindigkeit, mit einer Nutzlast von 200 Kg. ein Dauerrekord von 4 Stunden 18 Min und ein Distanzrekord von 600 Km., ein Geschwin- digkeitsrekord über 100 Km. in 173 5 Km. Stundenge- schwindigkeit und ein Rekord über 500 Km. in 165 Km. Stundengeschwindigkeit.

Blutige Zusammenstöße in polnisch-Weißrussland
Warschau, 5. Febr. In der weißrussischen Stadt Mstowo fand anlässlich des Jahrmarktes eine gewaltige Demonstration gegen die Verhaftung der 5 weißrussischen Abgeordneten statt. Als die aus der ganzen Umgebung herangezogene polnische Polizei gegen die Demonst anten vorgehen wollte, kam es zu einer regelrechten Straßenschlacht, bei der 4 Personen getötet und 17 schwer verletzt wurden.

Der portugiesische Aufstand niedergeworfen
Paris, 5. Feb Wie aus Lissabon gemeldet wird, haben sich die Aufständischen in Oporto den Regierungstruppen ergeben.

Epiel und Sport.
Die Bor-Abteilung des Sportvereins von 1911 legt Wert darauf, zu erklären, daß sie der morgigen Veranstaltung des L. Stuttgarter Boxklub fernsteht; das Auftreten von Einbei-

mischen“, wie auf den Plakaten angekündigt ist, geht daher von einer anderen Gruppe aus.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs 4. Febr.: 4,2145 G., 4,2245 B.
Kriegsanleihe 0,865.
Franz. Franken 123,25 zu 1 Pf. St., 25,43 zu 1 Dollar.
Berliner Geldmarkt, 4. Febr. Tägl. Geld 5,5-6,5, Monats- gelb 5,5-6,5, Warenwechsel 4,375, Privatdiskont 4,125 v. H.
Der Wechselkurs der Bank von Frankreich wurde von 6 1/2 auf 5 1/2, der Lombardzinsfuß von 8 1/2 auf 8 v. H. herabgesetzt.
Der Absatz des deutschen Kalshydrikats G. m. b. H. im Januar 1927 betrug 1903 674 Doppelzentner Reinfalt gegen 949 659 Dtr. Reinfalt im gleichen Monat des Vorjahrs.

Stuttgarter Börsen, 4. Febr. Die Börse vertehrte heute in recht fester Haltung bei regen Umsätzen. Auf der ganzen Linie gab es mehr oder weniger große Kurserhöhungen. Man bleibt fest. Am Rentenmarkt wiesen Goldpandbriefe teilweise kleine Erhöhungen auf; auch 5proz. Reichsanleihe lag bei 0,890 wieder fester.

Wiedpreise. Valen: Ochsen 550-750, Stiere 475-560, Färrn 250-925, Kühe 250-560, Kalbein und Jungvieh 180 bis 500, Kälber 165-210. — Wiberach: Kalbinnen 480-650, Kühe 380-450. — Ehingen a. D.: Färrn 350-700, Kühe 300-320, Kalbein 560-620, Jungvieh 270-335. — Crails- heim: Kühe 380-530, Rinder 245-500. — Laupheim: Kalbein 540-610, Kühe 230-450, Stiere 350-400, Färrn 390 bis 400. — Wehingen: Ochsen 800-900, Kühe 600-700, Kalbinnen 700-800, Kleinvieh 200-400. — Sulz a. N.: 1/2jähr. Rinder 150-200, 1jähr. 250-300, 1 1/2jähr. 350-370, Kalbinnen 540-600, Nuchfüße 350-550, Wurstrübe 200-300, Ochsen 600 bis 750, Zugstiere 450-550. — Wangen i. N.: Kühe 280 bis 350 M. d. St.

Amtliche Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche in Herrenberg ist erloschen. Die feuchepolizeilichen Maßnahmen vom 13. Januar (Amtsblatt Nr. 10) sind aufgehoben.

Nagold, den 3. Februar 1927.

453 Oberamt:
Dr. Kaunecker, stv. Amtmann.

Stadtgemeinde Nagold.

Brennholz- Verkauf.



Am Dienstag, den 8. Febr. 1927 kommen aus Stadtwald Distrikt Mittlerberge zum Verkauf:

Beiholz, Nadelholz: 180 Nm.
Schlappraum, 10 Lose, geschägt zu 19 Nm.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr auf der Straße Nagold - Herrenberg beim U. Terzettin- ger Wegzeiger. Verkauf 3 Uhr im Kurhaus Waldlust.
469 Städt. Forstverwaltung.

Obertalheim O. Nagold.

Die hiesige

Schafweide

welche im Vorommer mit 120 St. und im Nachsom- mer mit 200 St. befahren werden darf, wird am



Dienstag, den 8. ds. Mts., nachm. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus für das Jahr 1927 ver- pachtet. Unbekannte Steigerer haben b.glaubigte Ver- mögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen

Obertalheim, 3. Februar 1927.
Gemeinderat.

Witwe Beutler verkauft ihr in bester Lage des Orts gelegenes

Wohnhaus



mit Scheuer u. Stallung

und anschließendem Baumgarten. Wasserleitung, elektrisches Licht und Kraft vorhanden. Das An- wesen eignet sich gut als Geschäftshaus. Einige Mor- gen Feld können miterworben werden. Das Anwesen kann bis 1. März eingesehen und Angebote gemacht werden bei

Chr. Hammer, Egenhausen O. Nagold

Verkaufe wegen Aufgabe des schweren Fuhrwerks einen wenig gebrauchten starken Langholzswagen so- wie einen gut erhaltenen Leiterwagen mit 70 Ztr. Tragkraft 430 Der Obige.



Kalk ist nicht Kalk

man verwende bei der Auf- such und Mast nur d echt ge- würzten Futterk-ll M Brock- manns „Zwerg-Marke“ oder den ungew. „Patent-Nähr- salzka k.“ Bester Schutz geg. Knochenentzündungen! Prospekte kostenfrei. — Nur echt in Frig-Pack. — nie löse!

Da Fälschungen im Handel, achte man beim Einkauf genau auf Schutzmarke und Firma des alleinigen Fabrikanten

M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr. 14 h
Zu haben: 887

In Nagold bei Guß. Heller, Fr. Schmid, Kolmw., In Wildberg in der Apotheke R. Schörner, In Güttingen bei S. G. Hummel, Kolonialwaren.

Verkaufs-Objekte:

- Wohnhaus mit Laden**, geeignet für Drogerie oder Schreibwaren-geschäft in Remmingen
- Hotel mit Nebenbetrieben**, erstklassig, in gr. Stadt am Fuße d. Schwarzw.
- Hotel**, e. stkl. in gr. Stadt im Neckartal
- Gastwirtschaft**, sehr für Meierei noch geeignet, im O. Nagold
- Gastwirtschaft**, mit Nebenbetrieb in Stadt im Neckartal
- Kurhotel**, auch für Erholungsheim geeignet im Nagoldtal
- Herrensitz**, Anwesen mit ca. 15 Morgen Felder in Hohenlaue, in Erholungsheim sehr geeignet
- Wohnhaus mit Laden** in Alt nitzig, am besten für Feuerwerker (Gäner, Dienlicher) geeignet
- Dreifamilienhaus**, auch als Geschäftshaus ge- eignet, in Altnitzig, neu
- Möbelschreinerei**, masch. eingerichtet, im oberen Nagoldtal
- Meierei**, bestens eingerichtet, bei Freudenstadt
- Anwesen für Fabrikbetrieb oder Erholungsheim**, neu, im Schw. v. Wald
- Leigwarenfabrik**, Nähe Stuttgart
- Landhaus**, neu, mit 2 und 3 Zimmerwohnung in Güttingen
- Einfamilienhaus** m. 3 Zimmer, Scheuer u. Stall in Oberhausstett, am besten f. Schneider geeignet
- Zweifamilienhaus**, am besten für Gäner ge- eignet in Altnitzig
- Landhaus**, sehr schön, auch als Geschäftshaus geeignet, in W. loberg
- Wohnhaus** mit Garten, am besten für Zimmer- mann geeignet, im O. Nagold
- Wohnhaus** in Eghausen 464
- Zweifamilienhaus** in Wildberg
- Hausanteil** mit Scheuer und Stallung in Na- gold
- 2 Ledengeschäfte** mit Haus im Neckartal
- Verschied. Landhäuser** im Nagoldtal

— Sämtliche Anwesen sind sofort beziehbar. — Nähere Auskunft erteilt gegen Rückporto

Christian Herter, Eghausen. Tel. 17

Haiterbach.

Am Sonntag, den 6. Februar ist

Hundeschau

im „Waldhorn“.

448 Ottmar.

Gruis' Augenwasser

seit anno 1785

bewährtes Hausmittel bei Bindehaut-Katarrh, schwürigen, verklebten Augenlidern, feuchten Augenentzündungen, iridierenden, schwachen oder überanregten Augen (Brennen, Flimmern) usw.

Zu haben in den Apotheken à M. 1.40 die Flasche.

Jac. Friedr. Gruis, Heilbronn a. Neckar

Holzmarkt

Brennholz:

Forstamt Enzklösterle: Brennholzverkauf am 3. Februar. Erlös für 1 Nm. Buchen: Scheiter 15,17 M., Brüllet 12,03 M., An- bruch 12 M.; Eichen: Koller 9 M.; Birken: Scheiter 8,50 M., Brüllet 6 M.; Eichen: Anbruch 8,50 M.; Birken: Anbruch 7,65 M.; Nadelholz: Papier-Koller III 11 M., Scheiter 12,47 M., P. Hügel 5,94 M. meist Forchen, Anbruch 8 M.

Stadtgemeinde Nagold: Brennholz Verkauf vom 3. Februar 1927: Verkauft wurden aus Distrikt Hälle, Unt. untere und obere Rehrhalde, 95 Nm Nadelholz mit einem Durchschnittserlös pro Nm. von 14,32 M.; 54 Nm Laubholz (Buche) mit einem Durchschnittserlös pro Nm von 20,08 M.

Stammholz:

Gemeinde Oberjettingen: Bei dem am 2. Februar hier stattgefun- den Stammholzverkauf der hiesigen Gem. Indupflege war den du ch durchschnittlich .50 o per amtlichen Forstpreise erzielt.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Hierzu die 8seitige illustrierte Beilage

„Feiertunden“.

Süddeutschland liegt im Bereich eines ziemlich kräftigen Hoch drucks von Westen. Die Depression im Norden konnte bis jetzt keinen Einfluß gewinnen. Für Sonntag und Montag ist zwar zeitweise bedecktes, aber in der Hauptsache doch trockenes Wetter zu erwarten.

Schneebericht

„Alexanderschanze, 3. Febr. Schneebericht: Schneehöhe 80-100 cm, Schneart: pulveria, Skibahn. sehr gut. Temp. ratur: 5 Grad Kälte Schluß n Sam ta 6 Uhr Bahnhof nach Alexanderschanze.

Für die Frühjahrsbestellung

Mayfarth

Bauern-Drillmaschinen

Pflüge aller Art / Kultivatoren
Eggen / Walzen
Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M. 48e

Gute Tafelwagen

schwere Ausführung, geeicht mit tiefer Messingschale

5	10 kg Tragkr.
M. 13.—	15.— das Stück

Gewichte und Gewichtssätze billigst.

436 **Berg & Schmid.**

Samstag und Sonntag

Miegelsuppe.

Gleichzeitig empfehle ich mein neu eingerichtetes für kleinere Gesell- schaften u. Vereine

Hans Schill z. „Waldhorn“.

Rohrdorf.

Am Sonntag, den 6. Februar

große Tanzunterhaltung

im Ochsenaal Rohrdorf

(Sazs-Kapelle)

wozu freundl. einladet 463

Albert Rausser zum „Ochsen“.

Tanz-

im „Lamm“

Unterhaltung

Emmingen.

Wildberg.

Sonntag, den 6. Februar große

Tanzunterhaltung

im „Hirschaal“.

452

Württ. Volksbühne

Leitung: Intendant Hans Herbert Michels.

Seminarturnhalle Nagold

Freitag, den 11. Febr. 1927
abends 8 Uhr, Ende 10.30

Minna von Barnhelm

Lustspiel in 5 Aufzügen von Lessing

Samstag, den 12. Febr. 1927
nachmittags 3 Uhr, Ende 5 Uhr

Das tapferere Schneiderlein

Märchenspiel in 3 Bildern
von Robert Bürkner 453

abends 8 Uhr, Ende 10.30

Der Raub der Sabinerinnen

Schwank in 4 Akten
von Franz und Paul von Schönthan

Preise der Plätze: Abendvorstellungen:
I 2.- Mk., II 1.50 Mk., III 1.- Mk.
Nachmittagsvorstellung:
Erwachsene: I 1.50 Mk., II 1.- Mk.
Kinder: I 1.- Mk., II 50 Pfg.

Vorverkauf:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 12-2
und 6-8 Uhr durch Hauverwalter
Wreden, Seminar. Tel 105.

Textbücher

zu den beiden Theater-Aufführungen

„Minna von Barnhelm“

und

„Raub der Sabinerinnen“

sind vorrätig in der

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Oberjettingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte,
Freunde und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 8. Februar 1927
im Gasth. z. „Traube“ in Oberjettingen stattfindenden
Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Gotthilf Baitinger

Käthe Böß

Schmiedemeister, S. d.

Tochter des

Friedr. Baitinger

Jakob Böß

Gärtner und G.-Kat

Bauer und G.-Kat

Kirchgang um 12 Uhr.

Wir bitten, dies tritt jeder besonderen Ein-
ladung entgegennehmen zu wollen.

Ehrliches, fleißiges, 14
bis 18jähriges 460

Mädchen

für Haus und Landwirtschaft
sowie gesucht von

Bernhard Spöhr
Zimmermann.

Bienen- Honig

allerfeinsten, goldgelb., reiner
Qualität. 1 l. Btl. 5.-, 5 l. Btl. 25.-
10.70. 5-Pfd.-Eimer
6.20. Nachn. 30 g. mehr.

Pundsack, Lehrera.D.
Hude 347 i./Oldbg.

2 Zimmer

als Lager oder Arbeits-
räume sind in meinem
Haus in der Hailerbacher-
straße zu vermieten.

Gotthilf Günther.
Möbelschreiner 427

Bettmöblier!

hilft nur „Wota“ D. R. B.
Schon in d. ersten Nacht trok-
kenes Bett. Von allen Arten
sind bestens empfohlen. Zu
sprechen in Nagold Mit-
woch 9. Febr. von 1-3 Uhr
nachm. im Gasthof z. Löwen.

Eugen Frei, Stuttgart
Geiselschtr. 33 428

Favorit-Album

Frühjahr und Sommer 1927

soeben erschienen

zu M. 1.50 vorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Ohne Ihr Zutun

verdoppelt

sich jedes Sparvermögen bereits in ungefäh-
r 10 Jahren, wenn es auf Zins sicher angelegt
wird bei der

Oberamtsparkasse Nagold

Gemeinde Schietingen.

Stangen-, Lang- und Sägholz-Berkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am nächsten **Mittwoch, den 9. Februar**
von vormittags 9 Uhr an folgende Stangen:

Kl. Ia	Bauhängen			Saghängen			Hopfenhängen		
	b	II	III	I	II	III	I	II	III
28	4	16	29	—	32	162	165	324	203

Am **Donnerstag, den 10. Febr.**, von nachmittags 1 Uhr an im Einzelverkauf
**49 Stück Lang- und Sägholz mit zus. 50 Festm.,
sowie noch 7 Lose**

Los Nr.	Lang- und Sägholz						auf Festm.
	I	II	III	IV	V	VI	
1	—	—	—	1,61	4,54	—	7,75
2	—	—	—	1,91	3,41	0,12	7,72
3	—	—	—	2,70	7,79	0,43	—
4	—	—	—	1,75	5,42	—	10,98
5	—	—	0,9	2,54	4,57	—	17,12
6	—	—	3,55	2,29	2,93	—	20,41
7	—	2,26	1,45	6,02	3,02	—	28,73

Schriftliche Angebote sind für die einzelnen Lose in Prozenten der staatl.
Forstpreise 1927 spätestens bis **Donnerstag, den 10. Februar, nachm. 1 Uhr**
bei dem Schultheißenamt einzureichen. Die Versteigerung der Lose findet nach dem
Einzelverkauf statt. Zukünftig beim Stangenverkauf in der Hochdorfer-
straße, beim Einzelverkauf im Ort. 477

Gemeinderat.

Zur Konfirmation neu eingetroffen!

Konfirmanden-Kleider in Seide, Samt u. Wolle
hübsche Formen, nur gute Qualitäten

Schwarze

Kostüme

Mäntel

in Rips, beste Verarbeitung

in Rips, Seide und Sealpflüsch

Kleider

Blusen

in Rips und Crêpe de chine

in Crêpe de chine, neue Formen

Während der

Weißer Woche

besonders vorteilhafte Angebote in

Kommunion-Kleidern

in Seide, Wolle Boile

Weißer Kleider u. Blusen

in Crêpe de chine, Wollcrêpe, Rips, sowie Boile

Bitte um Besichtigung meiner Auslagen!



Pforzheim
Ecke Meßger- u. Blumenstr.

Tuberkulosefürsorgestelle

Sprechstunde Montag, 7. Februar
im Krankenhaus Nagold.

414

Oberschwandorf, 4. Febr. 1927.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, die wir während der langen Krank-
heit und beim Hinscheiden unserer lieben
Mutter

Barbara Walz

geb. Schäfer

erfahren durften, für die trostreichen Worte
des Herrn Pastors, den erhebenden Ges-
ang des Gesangsvereins und für die zahl-
reiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte von hier und auswärts danken
herzlich.

Im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen:

Jakob Walz, Wagner.

Bzondorf, den 4. Febr. 1927.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Liebe
und Teilnahme, die wir während der
Krankheit und beim Hinscheiden meiner
lieben Gattin unserer guten Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter, Schwä-
gerin und Tante

Maria Braun geb. Maier

erfahren durften, für die trostreichen Worte
des Herrn Pastors, den erhebenden Ges-
ang des Liedertanzs und für die zahl-
reiche Beileidbegleitung von hier und
auswärts danken herzlich

die trauernden Hinterbliebenen.

Stottern

welches nur bei Angstgefühlen
und schnellem Reden auftritt,
kann radikal beseitigt werden
durch Selbsthilfe u. ohne Be-
rufsstörung mit meiner billi-
gen, ärztlich empfohlenen und
patentierten Methode. Erfolg
evtl. schon in 2-3 Wochen,
auch da wo andere Versuche
vergesagt. Bei Kindern u.
7 Jahre an. Auskunft in
Nagold Mittwoch, 9. Febr.
von 1-3 1/2 Uhr im Gasthof
zum Löwen. 477

Eugen Frei, Stuttgart

Geiselschtr. 33

Für Konfirmanden Lehrstelle

bei tüchtigem Schneider
gesucht. Näheres durch die
Geschäftsstelle ds. Bl.
Friedr. Klinker, Fahrweg,
Hailerbach.

Ordnentlichen

Jungen

zum Frühjahr gesucht
Louis Kentschler,
Wollspinnerei
Nagold.

Ordnentlichen

Jungen

nimmt aufs Frühjahr in
die Lehre
R. Waidelich,
Schreinermeister.

Ordnentlichen

Morgen

11
U. (n. d. Kir-
che) Samm-
lung „Traube“
Ständchen
Noten!

Kabf.-Berein Nagold.

Morgen
Sonntag abend
7 Uhr
Monats-
versammlung
im „Pflug“.
Der Ausschuß.



Evangel. Gottesdienste

in Nagold
Am 5. u. 6. Febr. (6. Febr.)
Borm. 7, 10 Uhr Predigt
(Dio. 3) 11 Uhr Kinder-
gottesdienst. 1 Uhr Christen-
lehre (für Söhne) Abends
7, 8 Uhr Abend Andacht
im Vereinshaus.

Mittwoch, den 9. Febr.
8 Uhr Bibelstunde im Ver-
einshaus.

Isfelshausen:
Sonntag, 6. Febr.
Borm. 7, 10 Uhr Predigt
an d. Kindergottesdienst.
Donnerstag, 10. Febr. abds.
7, 8 Uhr Bibelstunde.

Methodist. Gottesdienste

Nagold:
Sonntag, 6. Febr. 10 Uhr
vorn. Predigt (Harsch) 11 Uhr
Jugendbund 7, 8 Uhr Predigt.
Mittwoch abend 8 Uhr
Bibelstunde.

Ehhausen
Sonntag 2 Uhr und Don-
nerstag 8 Uhr Gottesdienste.

Kathol. Gottesdienste

Sonntag, 6. Febr.
7, 8 Uhr Gottesdienst in
Rohrdorf.
10 Uhr in Nagold.
1, 2 Uhr Sonntagschule.
2 Uhr Andacht.
Montag, 7. Febr.
7, 10 Uhr Gottesdienst in
Altenfeld.

Mittwoch 9. Febr. abends
8 Uhr Bibelstunde.
Freitag 11. Febr. 7, 8 Uhr
Gottesdienst in Wildberg.
Samstag, 12. Febr. 12
Uhr Gottesdienst in Rohrdorf.

Mit dem
„Feierf...“

Er ich
Verbre
Schaftleitung.

Telegramm-Nr.

Nr. 30

In parl. m
neue Konfir
Posten eines
werk erri
vorgesehen sei
Amtsgerich
ausersehen w
(Schüringen) e

Die Haupt
len sich gegen
bedingten Ab
maßnahmen f

In der m
Preis auszub
Schlichtungsan
worden ist.
tracht. In d
Ausstand.

Der. Jean
zwei Deutsch
Unteroffizier
waren. zu ie

Stalieu

Der Mail
Zusatz für d
Die wichtigste
gegeben:

Singemiel
Jollvorte
nische Vertra
seit 1925 für
führzöle. Für
der jemals ein
lich 25 Reichs
fürhaltigen
deira, 32 Reich
die Weinausst
genommen
berge des „N
liegen und all
zügen über
Weine seien
die ähnlichen
Regierung he
einen Propag
Abein, der U
Regierung so
geschäde, auc
Plakate mit d
schen Erzeug
den Preise ih
hastere Nach
Es handle
Möglichkeiten
zu bearbeiten
könne unter m
reich arbeite
durch Schuk
erobern. Die
denken, daß
zwischen habe
Jollschwierig
ungünstigeren
Deutschla
fordere die
Handelsvertr
leichterungen
sei man in S
reichs und de
den Verträge
aber auch St
gute kommen
Rode für ita
handen. Mar
nung geeigne
Kellame.
erwogen wer
unter Opi
diesen großen
oder dieleic
ferren. In d
des eigen
ausländischer
brauch sich
den Vorteil
einen Markt
und Ge in ü
Bemerken
eingeräumten
And. Man w
auch mit and